Ausgabe 2 | 2013

inBautzen

Kundenzeitung der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

BBB Aktuell

Botanische Raritäten im Saurierpark

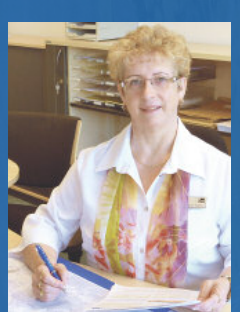
Mammutbäume, Sumpfzypressen, Elfenblumen – über 2.500 Pflanzen haben die Mitarbeiter in diesem Jahr bisher im Saurierpark eingesetzt. Denn sie wissen: Auch seine einzigartige Flora macht den Rundgang durch die Freizeiteinrichtung zu einem Erlebnis. S. 3

Abwasserbeseitigung

Intensive Kontrolle der Unterwelt

Mit moderner Technik wird das Abwassernetz der Stadt Bautzen regelmäßig kontrolliert. Kein einfacher Job für die Mitarbeiter der Firma Berndt Rohr- und Kanal-Service aus Löbau. Denn unter der Spreestadt liegen insgesamt 300 Kilometer Schmutz- und Regenwasserkanäle. S. 4

Neues von den EWB



Erdgas-Festpreis gilt auch für 2014

Marion Knoll arbeitet im Vertrieb der Energie- und Wasserwerke Bautzen. Sie ist spezialisiert auf Gaspreis-Angebote. Ihren Kunden empfiehlt sie besonders das FairErdgas_fix-Produkt. Der Vorteil: Der diesjährige Vertrag gilt auch für 2014 zum gleichen Preis. S. 7

Bautzens schönste Oase

FREIZEIT DAS SPREEBAD LOCKT AN SCHÖNEN SOMMERTAGEN BIS ZU 1.600 BESUCHER: FÜR KINDER GIBT ES JETZT EINEN NEUEN SEILKLETTER-SPIELPLATZ.

IM SPINNENNETZ

Otto und Oskar sind begeistert: Von der neuen Netzkletteranlage aus können sie das ganze Spreebad überblicken.

DAS SPREEBAD BAUTZEN

Öffnungszeiten
Geöffnet ist das Freizeitbad an der Neustädter Straße 33 bis Ende August täglich von 9 bis 19 Uhr, im September von 10 bis 18 Uhr (bei schlechtem Wetter sind kürzere Öffnungszeiten möglich).

Eintrittspreise
Erwachsene zahlen für eine Tageskarte 3,50 Euro, Kinder ab drei Jahren 2,50 Euro. Eine Familienkarte für zwei Erwachsene und zwei Kinder kostet 9 Euro. Es gibt verschiedene Ermäßigungen, zum Beispiel Happy-Hour-Karten. Für Bautzener, die regelmäßig schwimmen gehen, lohnt sich der Kauf einer Jahreskarte für 150 Euro, die auch im Röhrscheidtbad Gesundbrunnen gilt.

Abzeichen
Bei den Schwimmmeistern können Kinder das Seepferdchen (3,50 Euro) und den Schwimmpass (4 Euro) ablegen.

Telefon: 03591 303197
E-Mail: hallenbad@bb-bautzen.de
Aktuelle Wassertemperaturen und Wetterinformationen auch unter www.badeninbautzen.de

Ruckzuck hat Oskar das große Spinnennetz erklommen. Ruckzuck ist der Neunjährige über die Räuberleiter geklettert. Ruckzuck ist er ganz oben auf dem Ausguck vom Kutternetz! Drei Meter hoch geht es da für die Mutigen unter den Netzkletterern. Oskar ist selbstverständlich mutig: Jetzt sitzt er ganz oben und winkt seinem Papa zu. Der Neunjährige ist total begeistert vom neuen Seilkletter-Spielplatz im Bautzener Spreebad. Die Anlage ist ja auch etwas ganz Besonderes. «Wir wollten etwas Neues, etwas, dass es nicht auf jedem Spielplatz gibt», erklärt der Leiter der Bautzener Bäderbetriebe, Uwe Rammer. Ganz bewusst hat man sich bei der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen (BBB) nicht für die allerorts üblichen Schaukeln, Rutschen und Klettergerüste entschieden, sondern für einen Parcours aus regenbogenbunten Seilen und einem kleinen Trampolin in der Mitte.

«Beim Klettern in den Seilnetzen können Kinder ihre Motorik und Geschicklichkeit schulen», sagt Uwe Rammer. Auf dem neuen Spielplatz können sie sich ausprobieren, können ihre Grenzen austesten und Ängste überwinden. Die Anlage ist auch geistig anspruchsvoll. Denn ein Kind muss gut überlegen und abschätzen, wohin es mit seinen Händen greifen und seine Füße setzen muss. Dabei haben die Klettergeräte verschiedene Schwierigkeitsstufen. Dreijährige werden sich auf der Anlage genau so wohl fühlen wie der neunjährige Oskar oder Kinder mit zwölf Jahren, ist Bäderbetriebschef Rammer überzeugt.
60.000 Euro hat sich die BBB den neuen Spielplatz im Spreebad kosten lassen. Damit ist nun auch die Sanierung und Erneuerung der gesamten Freizeitanlage nach dem verheerenden Hochwasser 2010 komplett abgeschlossen. Die reißenden Fluten der Spree hatten das Bad am 7. August 2010 fast vollständig zerstört. Erst nach und nach konnte die beliebte Freizeitanlage wieder hergerichtet werden. Rund 300.000 Euro haben Schadensbeseitigung und Wiederaufbau insgesamt gekostet.

Um so schöner präsentiert sich das Spreebad jetzt wieder als Bautzens schönste Oase. Idyllisch und ruhig liegt die Anlage im Tal der Spree in der Bautzener Westvorstadt. Obwohl das Stadtzentrum ganz nah ist, liegt das Spreebad gefühlte Meilen weit entfernt. Vögel zwitschern in den hohen alten Laubbäumen. Weitläufige und großzügige Liegewiesen laden ein zum Picknick im Grünen. «Diese Idylle hier ist wunderbar», schwärmt Uwe Rammer, der schon seit mehr als zehn Jahren in Bautzen arbeitet. An schönen Sommertagen kommen bis zu 1.600 Gäste ins Spreebad. Das Wasser in den großen Becken kann pro Tag um bis zu 2 Grad Celsius erwärmt werden. Der Grund sind Adsorber-Matten und geschickt versteckte schwarze Rohrleitungen auf den Dächern der Gebäude. Über diesen Kreislauf wird bei Sonnenschein ein Teil des Wassers aus den Becken geleitet und auf diese Weise von der Sonne noch einmal zusätzlich erwärmt.

Das Bade-Highlight für Kinder und Jugendliche sind natürlich die beiden riesengroßen Wasserrutschen, eine superbreite Wellenrutsche und eine lange Kurvenrutsche, die dem Hochwasser getrotzt haben. Ältere Badegäste ziehen lieber ihre Bahnen im abgetrennten 1,80 Meter tiefen Schwimmbecken, nutzen die Massagedüsen oder den Strömungskanal im großen Erlebnisbecken. Die ganz Kleinen tummeln sich im Kleinkinderbecken mit Springbrunnen und Kinderrutsche. «Für mich ist das Bautzener Spreebad eindeutig eines der schönsten Freizeitbäder überhaupt», sagt Bäderbetriebschef Uwe Rammer. Für den neunjährigen Oskar ist es das sowieso. So oft es geht, ist der Bautzener an Wochenenden oder Ferientagen hier. «Und mit dem neuen Kletterplatz ist es jetzt noch viel schöner», schwärmt der Junge und springt dabei wie eine Feder auf dem neuen Trampolin.

Wie ein echter Urzeit-Urwald

SAURIERPARK MAMMUTBÄUME, SUMPFZYPRESSEN, ELFENBLUMEN – AUCH SEINE EINZIGARTIGE PFLANZENWELT MACHT DEN RUNDGANG DURCH DEN FREIZEITPARK ZU EINEM ERLEBNIS.

GRÜNER ERLEBNISPARK

Nicht nur die Saurier, sondern auch die Pflanzenwelt ist für die Besucher ein Erlebnis.

Ein echter Sumpfzypressenwald im Teich. Das wäre großartig. Wenn die imposanten Bäume aus dem Wasser ragen und ihre Luftwurzeln schlagen – das würde aussehen wie in einem echten Urzeit-Urwald. Aber ob das auch klappt hier in Mitteleuropa auf dem 51. Breitengrad? Marcel Mahling schmunzelt. «Das hoffen wir jetzt einfach mal», sagt der 31-Jährige voller Optimismus. Er ist ausgebildeter Garten- und Landschaftsbauer und der Projektmanager für die Grünanlagen bei der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen (BBB) und auch zuständig für die Pflanzenwelt im Saurierpark.

Für die hat der junge Mann einen ganz besonderen Ehrgeiz entwickelt: «Wir wollen, dass die Natur im Saurierpark der tatsächlichen Lebenswelt der Saurier in der Urzeit so nahe wie möglich kommt», erklärt er. In der Tat macht gerade auch die Flora den Freizeitpark vor den Toren Bautzens so besonders und einzigartig. Wohl kaum ein Erlebnispark in Deutschland ist wie der Saurierpark so grün und urwüchsig. Der ursprünglich gewachsene Wald wird hier so naturnah wie möglich belassen und mit geschickten Bepflanzungen kontinuierlich erneuert und ergänzt. Dafür werden verstärkt botanische Raritäten gepflanzt, die einen Rundgang durch den Park auch für naturinteressierte Erwachsene in jeder Jahreszeit zu einem Erlebnis machen. Fünf Sumpfzypressen hat die BBB im Frühjahr ans Teichufer beim Kletterurwald gepflanzt, zwei davon sind im Wasser versenkt. Marcel Mahling will jetzt sehen, wie sie gedeihen. Wenn sie den kommenden Winter gut überstehen, dann könnte er sich vorstellen, dass es in ein paar Jahren am Teich einen richtigen, kleinen Sumpfzypressenwald gibt. Das wäre dann wieder ein Stück mehr Urwaldatmosphäre.

«Wir bemühen uns sehr um eine botanische Artenvielfalt, die gut in das Gelände passt und das Parkkonzept ergänzt», sagt der Projektmanager. In diesem Frühjahr zum Beispiel hat er zwei mehrstämmige Flügelnüsse, zwei Mammutbäume, eine Ginko-Allee, den ersten Walnussbaum und zwei Esskastanien gepflanzt. In der «Vergessenen Welt», der neuesten Saurierpark-Attraktion, die am 6. Juli eröffnet wird, steht ein Stachelnuss-Strauch. Auch das dürfte eine ganz besondere Rarität sein. Manchmal sei es gar nicht so einfach, die gewünschten Pflanzen zu bekommen, erzählt Marcel Mahling. Aber da vertraut man bei der BBB ganz auf die gute Zusammenarbeit mit den Baumschulen der Region. 2.500 Pflanzen haben die BBB-Mitarbeiter alleine in dieser Saison in den Saurierpark gepflanzt, neben Bäumen und Sträuchern auch eine Unmenge an Stauden und Bodendeckern. Besonders schön zeigt im Frühjahr die Elfenblume ihre zarten gelben Blüten. Sie gedeiht an den kleinen Hängen im Jura.

Marcel Mahling hofft jetzt nur, dass sie nicht unter den Schuhsohlen übermütiger Kinder zertreten wird. Robust muss es schon sein, was im Saurierpark wachsen will. Und am besten gleich so schnell wie die Weihrauch-Zypresse, die Marcel Mahling ins Reich der Giganten gepflanzt hat. Diese Zypressen-Art hat einen Jahreszuwachs von sage und schreibe 1,20 Metern. Da könnte sich der Ginko mal ein Beispiel nehmen. Von der schönen, neuen Ginko-Allee im ältesten Teil des Parks wird Marcel Mahling selbst nicht mehr viel haben. Sie wird erst nachfolgenden Generationen richtig viel Schatten spenden. Am meisten gespannt ist Marcel Mahling in diesem Jahr auf die «Vergessene Welt». 50.000 Euro hat hier allein die Bepflanzung gekostet. Viel darf der 31-Jährige ja nicht verraten von der neuen Attraktion. Aber dass viele und vor allem große Pflanzen nötig sind, um einen tollen Urwald zu gestalten, das kann man ruhig schon einmal preisgeben. Ein bisschen Geduld ist also noch nötig – für die «Vergessene Welt» und den Sumpfzypressenwald.

NEU IM SAURIERPARK

Krabbel-Space heißt der neue futuristische Spielplatz für die Jüngsten, der seit dieser Saison den Planetenspielplatz ergänzt.

Vergessene Welt
Die schon lange mit Spannung erwartete neue Attraktion wird am 6. Juli eröffnet. Dann kann das einzigartige Erlebnisareal erforscht werden.

Öffnungszeiten
Geöffnet ist bis zum 3. November täglich von 9 bis 18 Uhr, im Juli und August bis 19 Uhr.

Eintrittspreise
Eine Tageskarte für Erwachsene kostet 10 Euro, für Kinder von drei bis 14 Jahren 7 Euro. Eine Familienkarte für zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder kostet 30 Euro, eine Saisonkarte für Erwachsene 30 Euro, für Kinder 21 Euro. Gruppen und Gäste mit Behinderungsvermerk «B» erhalten Ermäßigungen.

Saurierpark
Saurierpark 1, 02625 Bautzen OT Kleinwelka
Telefon: 035935 3036
Telefax: 035935 21504
E-Mail: info@saurierpark.de
Web: www.saurierpark.de

Tipp: Ein neues Angebot im benachbarten Miniaturenpark: Hier gibt es ein kostenfreies Versteck-Suchspiel für alle Altersgruppen.

Blick in die Unterwelt

KANALNETZ DIE MITARBEITER DER FIRMA BERNDT ROHR- UND KANALSERVICE LÖBAU KÖNNEN MIT AUSGEKLÜGELTER TECHNIK JEDEN METER DES BAUTZENER ABWASSERNETZES IN AUGENSCHEIN NEHMEN

DURCH DEN KANAL

Auf dem Überwachungsbildschirm in seinem fahrbaren Mini-Büro verfolgt Techniker Mario Michaelis von der Löbauer Firma Berndt Rohr- und Kanalservice die Kamerafahrt durch einen Bautzener Abwasserkanal.

DAS BAUTZENER KANALNETZ

Fast 300 Kilometer Abwasserkanäle liegen unter der Stadt Bautzen, darunter 130 Kilometer für Schmutzwasser, 110 Kilometer für Regenwasser, 30 Kilometer Mischwasserkanäle und 18 Kilometer Schmutzwasserdruckleitungen.

Die größten Kanäle sind mannshoch und haben einen Durchmesser von zwei Metern. Die meisten Kanäle sind aber nur zwischen 250 und 400 Millimeter groß. Gereinigt und inspiziert werden jedes Jahr durchschnittlich zehn Kilometer Kanal. Die Inspektionen werden zur Zustandsermittlung und für die Investitionsplanung (Sanierungs- und Ersatzneubaumaßnahmen) durchgeführt.

Mario Michaelis ist gerade mittendrin im Regenwasserkanal. Der Kanal, den er heute inspizieren muss, hat einen Durchmesser von 70 Zentimetern. Ziemlich unbequem für einen 1,80-Meter-Mann. Aber Michaelis muss sich ja zum Glück nicht selber hineinzwängen, um zu sehen, wie es dort unten im Bautzener Abwassernetz aussieht. Dafür hat der Techniker von der Firma Berndt Rohr- und Kanalservice aus Löbau ja seine Kamera.
Michaelis sitzt ganz entspannt auf einem Drehsessel in seinem Inspektionsfahrzeug. In dem weißen Kleintransporter sieht es aus wie in einem Mini-Büro: Schreibtisch mit zwei Computerbildschirmen, Aktenordner in Regalfächern, Pinnwand mit Zetteln, Lageplänen und Notizen. Auf dem Überwachungsbildschirm verfolgt der 44-Jährige die Kamerafahrt. Wie im Film können seine Augen mitfahren. Das Kamera-Auge lässt sich schwenken und um 360 Grad drehen. Mario Michaelis kann damit in jeden Winkel gucken. Sogar unter Wasser kann die Kamera arbeiten. Das ist nötig, wenn die Wasserstände im Kanal hoch sind. An diesem sonnigen Tag im Bautzener Gewerbegebiet an der Hoyerswerdaer Straße sind sie es nicht.

Gemächlich fließt ein bisschen Wasser dahin, das aus dem Planum der Straße abläuft. Die Kamera fährt und fährt. Sie fährt selbstständig und wird über ein Kabel gesteuert. Über das Kabel sendet sie auch die Daten und Videobilder auf die Monitore im Inspektionsfahrzeug. Bis zu 300 Meter schafft sie in einem Zuge. Mario Michaelis blickt fast ein bisschen gelangweilt auf seinen Bildschirm. Es gibt heute nicht viel Aufregendes zu sehen in diesem Kanal unterm Gewerbegebiet. «Es wäre ja auch schlimm, wenn es hier anders wäre», sagt der Techniker. «Würden wir hier Undichtheiten oder Risse im Material entdecken, dann hätte die Baufirma wirklich schlecht gearbeitet». Der Regenwasserkanal, den die Firma heute inspiziert, ist erst vor vier Jahren neu gebaut worden. Da dürften noch keine Problemstellen auftreten. Michaelis und sein Kollege Frank Herberg sind nur hier für die Gewährleistungsinspektion, die nach vier Jahren ansteht.

Die Daten und den Videofilm der Kamerafahrt bekommt der städtische Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Der EAB hat einen Jahresleistungsvertrag mit der Firma Berndt. Die Kollegen inspizieren regelmäßig das Kanalnetz. Nicht immer ist das so unspektakulär wie an diesem Tag an der Hoyerswerdaer Straße. Oft, sagt Michaelis, ist sein Einblick in die Unterwelt sogar richtig spannend. In einem der Regalfächer liegt ein kleines Fotoalbum. Darin sammelt die Besatzung des Inspektionsfahrzeugs ihre Kuriositäten: Man kann ja so einiges finden in der Kanalisation: Schmuck und Geldstücke, ein Handy, Frösche und Ratten, einen toten Fuchs. In einem Kanal im früheren Löbauer Armeegelände hat Michaelis' Kollege Frank Herberg sogar mal eine Handvoll Maschinengewehrmunition entdeckt. Und einmal haben die Männer einer Katze das Leben gerettet. Herbergs größter Fund war eine alte Gartenbank in einem mannshohen Steindecker-Kanal. «Die kann auf jeden Fall nicht von alleine durch einen Gullideckel gefallen sein», sagt er.

Die Kollegen sind fertig mit der Inspektion an diesem Abschnitt. Es hat keine Auffälligkeiten gegeben. Ehe sie zum nächsten Schacht umsetzen, müssen dort erst mal die Kollegen vom Spülfahrzeug ran. Vor jeder Inspektion wird der Kanal gereinigt. Auch das erledigen die Männer der Firma Berndt mit ausgeklügelter Technik. Die Düse wird mit eigener Wasserkraft im Kanal vorangetrieben. Die 14 Kubikmeter Spülwasser im Tank werden zurückgewonnen und wieder aufbereitet. Ein zeit- und wassersparender Kreislauf. Die Kollegen sind richtig stolz auf ihre Technik. Auch im Falle einer Havarie im Kanalnetz würde die Firma Bernd mit ihren Fahrzeugen nach Bautzen ausrücken. Zum Glück aber müssen sie das heute nur noch selten – auch Dank der regelmäßigen Inspektionen.

Bau & Sanierung

ABWASSER RUND DREI MILLIONEN EURO INVESTIERT DER EIGENBETRIEB IN DAS BAU- UND SANIERUNGSPROGRAMM 2013

Die Bauarbeiten in der Wichmannsiedlung – hier ein Foto aus dem vergangenen Jahr – werden jetzt in der Lützowstraße fortgesetzt.

ALLE BAUVORHABEN 2013 AUF EINEN BLICK

GESUNDBRUNNEN
geplante Bauzeit: Juni bis August

Am Gesundbrunnenring werden rund 140 Meter Abwasserdruckleitung zwischen der Sporthalle der Mittelschule und dem Röhrscheidtbad neu gebaut.

PREUSCHWITZER STRASSE
geplante Bauzeit: April bis Oktober

Zwischen Fabrik- und Edisonstraße werden Schmutz- und Regenwasserkanäle ausgewechselt – koordiniert mit Stadt und EWB zum grundhaften Straßenausbau.

GROSSWELKA
geplante Bauzeit: April bis August

Im Bereich Am Anger/Schulberg wird die Regenwasserkanalisation vom Ablauf Schmiedeteich bis zum Milkwitzer Wasser gegen eine höher dimensionierte Leitung ausgewechselt.

MARTIN-HOOP-STRASSE
geplante Bauzeit: Mai bis September

Zwischen Stieber- und Paulistraße werden beim gemeinsamen Vorhaben von Stadt, EAB und Kabeleigentümern Mischwasserkanal und Hausanschlüsse erneuert.

GEWERBEGEBIET DRESDENER STR.
geplante Bauzeit: Juni bis August

Die Regenwasserableitung zum Stiebitzbach wird erneuert.

LOTZESTRASSE
geplante Bauzeit: September/Oktober

Die Mischwasserkanalisation wird mittels Schlauchliner-Einzug ertüchtigt.

DRESDENER STRASSE
geplante Bauzeit: Juli/August

Schmutz- und Regenwasserkanalisation werden zwischen Schlieben- und Wilhelm-Fiebiger-Straße saniert.

SCHILLERANLAGEN
geplante Bauzeit: Mai bis November

Kanalbau erfolgt im Bereich «Hammerberg» im Zuge des Straßenausbaus sowie Kanalverlegung im Bereich «Lindenberg».

WICHMANNSIEDLUNG/LÜTZOWSTR.
geplante Bauzeit: April bis Juli

Die Schmutz- und Regenwasserkanalisation wird weiter erneuert – koordiniert mit EWB und Stadt zum grundhaften Straßenausbau.

Ungebetene Gäste

UNGEZIEFER DIE KANÄLE UNTER BAUTZEN SIND WILLKOMMENER LEBENSRAUM FÜR RATTEN. ESSENSRESTE MACHEN IHN ATTRAKTIV.

Eine Ratte im Bautzener Abwasserkanal.

Ronald Smie und seine Kollegen könnten jetzt auch Wichtigeres zu tun haben. Aber statt ihren eigentlichen Aufgaben im Kanalnetz nachzugehen, müssen sich die Mitarbeiter vom Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung gerade mal wieder um die Ratten kümmern. Die scheinen das Bautzener Kanalnetz zu lieben. Immer wieder und immer öfter tauchen sie auf. Zwar haben wir es in Bautzen nicht mit einer Rattenplage zu tun, kann Ronald Smie beruhigen, aber los wird die Stadt ihre ungebetenen Mitbewohner anscheinend nie. Das ist ja eigentlich auch kein Wunder, findet Smie. Das Kanalnetz sei ja geradezu ein Schlaraffenland für Ratten. Die schlauen Nager würden nämlich sehr schnell herausfinden, wo es gut und reichlich zu fressen für sie gibt.

Essensreste, die unbedacht in der Toilette statt in der Biotonne entsorgt werden, haben die Abwasserkanäle zu einem attraktiven Lebensraum für die Ratten gemacht. Und die Mitarbeiter der Abwasserbeseitigung haben die Arbeit. Sie mussten extra einen Lehrgang absolvieren, der sie berechtigt, die Ratten in den Kanälen fachmännisch zu bekämpfen. Immer dann, wenn Beschwerden von Anwohnern eingehen oder die Tiere bei den regelmäßigen Kanaluntersuchungen entdeckt werden, müssen sie die Rattenfänger spielen. Das kostet die Arbeiter viel Zeit und Geduld und den Abwasserbeseitigungsbetrieb jedes Jahr an die 5.000 Euro. Kosten, die eigentlich gar nicht nötig wären, würden die Ratten in den Kanälen nicht immer wieder neue Nahrung finden.

Zwei Wochen dauert so eine Bekämpfungsaktion. Mehrere Köder mit einem speziellen Rattengift werden in die Schächte gelegt. Die Köder sehen aus wie rosarote Diskusscheiben. Jeden Tag müssen zwei Mitarbeiter kontrollieren gehen, ob und wie viel die Ratten von den Ködern gefressen haben. Wenn nach zwei Wochen kein Köder mehr angeknabbert wird, können sie davon ausgehen, dass ihre Aktion erfolgreich war und die Ratten verendet sind. Das Gift, erklärt Ronald Smie, wirkt in den Rattenkörpern nicht sofort. Würde ein Tier direkt neben einem Köder tot umfallen, würden die anderen nichts mehr davon fressen. So viel zum Thema Ratten-Schläue.

Ronald Smie muss noch das Protokoll ausfüllen. Die Listen mit den Bekämpfungsaktionen füllen schon einen dicken Aktenordner. Der EAB-Mitarbeiter fügt den jüngsten Fall hinzu. Und er wird wohl immer wieder neue Fälle hinzufügen müssen, so lange die Ratten in den Bautzener Kanälen so gut zu fressen bekommen.

Pizza backen im Pappkarton

ENERGIESPARFÜCHSE DRITTKLÄSSLER DER BAUTZENER MONTESSORI-GRUNDSCHULE KONSTRUIERTEN EINEN SOLARBACKOFEN UND GEWANNEN DAMIT EINEN POKAL BEIM ENERGIESPARPROJEKT.

POKALSIEGER

Die Drittklässler der Montessori Grundschule Bautzen präsentieren zur Ausstellung im Kornmarkt-Center ihren Solar-Pizza-Backofen. Die Energiesparfüchse erhielten dafür den Wanderpokal für den «Aktivsten Teilnehmer». Oberbürgermeister Christian Schramm (hinten) freute sich mit den Schülern über ihren Erfolg.

Pizza backen in einem bunt bemalten Pappkarton? Ist das ein Witz? «Überhaupt nicht», protestiert Leonard, zehn Jahre alt. «Dieser Pappkarton hier, das ist doch ein Solarbackofen!» Leonard ist Drittklässler an der Montessori-Grundschule in Bautzen, und er weiß jetzt garantiert viel mehr über Sonnenenergie, als ein Drittklässler normalerweise wissen müsste. Leonard und seine Klassenkameraden sind schon richtige Energiesparfüchse. Jedes Jahr beteiligt sich die Maria-Montessori-Grundschule an dem von der Stadt Bautzen, dem Technologieförderverein und den Bautzener Stadtwerken initiierten Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Sieben Projekte, an denen in diesem Jahr über 100 Schüler beteiligt sind, haben sich wieder um die Pokale des Oberbürgermeisters beworben.

Leonard und seine Mitschüler haben gewonnen: Mit einer verblüffenden Konstruktion: einem Backofen aus Pappe, der mit Sonnenenergie geheizt wird. Wie das gehen soll, das erklärt Elisabeth, neun Jahre alt, wie ein Profi: «Man braucht einen kleineren und einen größeren Pappkarton. Der kleine kommt in den großen», sagt das aufgeweckte Mädchen. «Dazwischen kommen dann einfach leere Papierrollen und viele Zeitungsschnipsel. Das ist die Dämmung. Es muss ganz dicht sein, damit die Wärme auch schön drin bleibt.» Innen wird der Karton schwarz angemalt. Schwarz fängt die Wärme auf und hält sie fest. Absorbieren heißt das, hat Lehrerin Dörte Wlach den Kindern erklärt. Obendrauf kommt ein Deckel aus Gewächshausfolie, durch die das Sonnenlicht in den Ofen geleitet wird. Fehlt nur noch ein Sonnensegel, das mit Alufolie bespannt wird. Das lenkt die Sonnenstrahlen in den Ofen. Fertig! Auf 60 Grad Celsius haben es die Schüler beim ersten Probeversuch schon gebracht.

60 Grad reichen noch nicht zum Pizzabacken. Höchstens zum Käseschmelzen. Aber echte Energiesparfüchse tüfteln selbstverständlich weiter. Vielleicht klappt es besser, wenn man die Gewächshausfolie durch Backofenglas ersetzt? «Da müssen wir jetzt eben noch ein bisschen experimentieren», sagt Elisabeth fachmännisch. «Wir schaffen das schon noch, dass wir Pizza backen können», ist Leonard sich sicher.

Alle Zutaten für die Pizza haben die Schüler übrigens ausschließlich aus dem Landkreis Bautzen besorgt: das Mehl aus der Rätzemühle in Spittwitz, den Käse aus Pommritz, die Tomaten vom Gärtner und die Wurst vom Bauernhof. Auch das spart nämlich Energie, haben die kleinen Füchse schon gelernt. «Da müssen die Lieferautos ja nicht erst durch ganz Deutschland fahren», erklärt Leonhard, der Energiesparfuchs aus Klasse 3.

BAUTZENER ENERGIE-SPARFUCHS PROJEKTE 2013

Phillipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen
Sebastian Zoch und Moritz Richter, 10. Klasse, haben Modelle von Wind- und Wasserrädern gebaut und Messungen vorgenommen. Schüler der 6. Klasse waren auf der Suche nach vergeudeter Energie.

Mittelschule Gesundbrunnen
Schüler der Klasse 7a suchten nach Energieeinsparungen bei der Papiernutzung und Papierherstellung.

Schiller-Gymnasium
Lea Bennertz und Jan Gabriel haben einen Öko-Tee- und Kräutertrockner entwickelt. Richard Kunz und Robin Henke haben sich auf die Spur von Energiequellen in ihrer Schule und deren Einsparungsmöglichkeiten gemacht.

Maria-Montessori-Grundschule
Die Klassen 3a und 3b bauten Solarpizzabacköfen.

Erdgas zum Fest-Preis

EWB GASKUNDEN IN BAUTZEN KÖNNEN VERTRÄGE FÜR 2014 ZUM GLEICHEN PREIS WIE BISHER VERLÄNGERN. KUNDENBERATERIN MARION KNOLL INFORMIERT SIE GERN.

Frau Knoll, Sie sind im Vertrieb der Energie- und Wasserwerke die Spezialistin fürs Gas. Was können Sie Ihren Kunden anbieten, die mit Erdgas heizen?
Ich empfehle unseren Kunden unser FairErdgas_fix-Produkt. Wer diesen Vertrag bereits für 2013 mit uns abgeschlossen hat, kann ihn jetzt schon für 2014 verlängern – und zwar zum gleichen Preis wie bisher.

Was hat das denn für Vorteile?
Beim FairErdgas_fix bezahlt der Kunde einen fest vereinbarten Preis - unabhängig davon, wie sich zukünftig der Gaspreis entwickelt. Das hat den Vorteil, dass der Kunde seine Heizkosten besser planen kann und sich beispielsweise bei steigenden Erdgaspreisen überhaupt keine Sorgen machen muss.

Aber die Gasrechnungen für den vergangenen Winter dürften doch bei den meisten Kunden viel höher als geplant ausfallen.
Das wird in der Tat bei vielen Kunden so sein. Das liegt aber nicht am Gaspreis, sondern am Verbrauch. Der Winter 2012/2013 war einer der kältesten, den wir in den letzten Jahren hatten. Der Dezember war um durchschnittlich drei Grad kälter als im Vorjahr, der Januar um zwei Grad. Bis in den April hinein lagen die Temperaturen viel niedriger als üblich. Jeder in Bautzen hatte da natürlich einen viel höheren Verbrauch, egal womit er geheizt hat. Diese Kosten kann keiner planen.

Kann man als Kunde denn überhaupt Einfluss nehmen auf die Energiekosten, also hier speziell auf die Gaspreise?
Natürlich. Auf jeden Fall bei der Vertragsgestaltung. Wir bieten unseren Kunden beispielsweise drei unterschiedliche Gasverträge an. Neben der Grundversorgung sind das der schon erwähnte FairErdgas_fix-Vertrag und der FairErdgas_vario-Vertrag.

Was ist da der Unterschied?
Beim Produkt FairErdgas_vario ist der Preis, wie der Name schon sagt, variabel. Er lehnt sich an die Preise nach der Marktpreisentwicklung im Erdgaseinkauf und die Kostenentwicklung für die Netznutzung an. Sinken diese Kosten, sinkt auch der zu zahlende Preis, steigen sie, steigt auch der Vertragspreis. Die Grundversorgung ist eine Lieferung ohne Vertrag und deshalb teurer.

Was empfehlen Sie denn Ihren Kunden?
Wie ich schon sagte, den FairErdgas_fix-Vertrag. Das ist zurzeit unser günstigstes Produkt. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch für einen Vier-Personen-Haushalt mit Erdgasheizung von 20.000 Kilowattstunden spart der Kunde 150 Euro gegenüber dem allgemeinen Grundversorgungspreis. 43 Prozent unserer Heizgaskunden haben sich bereits für diese Variante entschieden. Ich würde auch den anderen Kunden einen Wechsel empfehlen.

Was müssen Kunden denn tun, die für 2014 den Fix-Vertrag abschließen wollen?
Es muss in jedem Fall ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Auch die bestehenden FairErdgas_fix-Verträge verlängern sich nicht automatisch. Kunden können jederzeit zu mir in die Kundenberatung kommen. Die neuen Verträge für 2014 können auch schon jetzt abgeschlossen werden.

Werden Kunden, die es verpassen, an die Beendigung der alten Verträge erinnert?
Ja, natürlich. Wir senden die neuen Verträge rechtzeitig zu, damit der Aufwand für die Kunden gering bleibt. Zum Jahresende rechnen wir hier im Vertrieb dennoch mit einem größeren Kundenandrang. Wer rechtzeitig kommt, spart da sicher Zeit.

Wie bekomme ich von Ihnen ein Vertragsangebot, wenn ich bisher nicht das FairErdgas_fix-Produkt habe?
Wir senden den Vertrag mit dem Preisvergleich auf Anfrage gern zu. Auch im Internet unter www.ewbautzen.de ist der Kostenvergleich mit dem Gaspreisrechner leicht zu ermitteln und der Vertrag kann direkt heruntergeladen werden.

Welche Kunden kommen überhaupt zu Ihnen in die Kundenberatung?
Das sind hauptsächlich die Kunden, die sich detailliert für ihre Erdgaskosten interessieren. Es sind auch diejenigen, die durch Umzug einen neuen Vertrag brauchen oder ein neues Haus beziehen und sich erstmalig über unsere Angebote informieren. Vielen Kunden ist der persönliche Kontakt meist wichtiger, als sich selbst durch den Angebotsdschungel hangeln zu müssen.

RUND UMS GAS

Marion Knoll arbeitet seit 2007 als Kundenberaterin im Vertrieb der Energie- und Wasserwerke. Sie ist die Spezialistin für die Gasverträge.

GASPRODUKTE FÜR PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN DER EWB

FairErdgas_fix
- verbrauchsabhängiger Grund- und Arbeitspreis
- Preisgarantie bis 31.12.2014

FairErdgas_vario
- verbrauchsabhängiger Grund- und Arbeitspreis
- Mindestlaufzeit 12 Monate
- Preisänderung nach Marktentwicklung der Gaspreise

Grundversorgung
Preise für Kochgas- und Heizgaskunden ohne Vertragsbindung

Beraten werden Sie von Frau Knoll
Schäfferstraße 44 in Bautzen
Telefon: 03591 3752-317
E-Mail: Marion_Knoll@ewbautzen.de

Die freundlichen Fünf

EWB DIE MITARBEITER IM KUNDENSERVICE HELFEN BEI JEDEM ANLIEGEN. KEIN KUNDE SOLL OHNE LÖSUNG WIEDER NACH HAUSE GEHEN.

BERATUNGSKOMPETENZ

Das Team vom Kundenservice: Frank Kreher, Auszubildende Sonja Schulze, Robert Schöps, Stefanie Pfitzner und Sandra Müller (v.l.)

Eine ältere Dame hat ihr mal wütend die Stromrechnung über den Tisch geworfen, erzählt Sandra Müller. Diese würde doch vorne und hinten nicht stimmen, hat die Frau geschimpft. Sandra Müller ist ganz sachlich und ruhig geblieben. «Setzen Sie sich doch bitte erst mal», hat sie die Dame freundlich aufgefordert. «Wir schauen uns das in Ruhe an». Sandra Müller ist 30 Jahre alt. Sie und ihre vier Kollegen sind die ersten Ansprechpartner für alle, die aus irgendeinem Grund den Weg zu den Energie- und Wasserwerken in der Schäfferstraße suchen: Weil sie umgezogen sind, weil sie ihre Abschlagszahlungen ändern wollen oder Fragen zu Rechnungen und Produkten haben.

Sandra Müller muss schmunzeln, wenn sie an den Vorfall mit der älteren Dame denkt. Wie sich beim ersten Blick herausstellte, war die Rechnung gar nicht von der EWB, sondern von einem anderen Stromanbieter, auf den die Dame wohl bei einem Haustürgeschäft hereingefallen war. Ganz kleinlaut ist die Frau da geworden. «Was mach ich denn jetzt?», hat sie Sandra Müller gefragt. Die Kundenberaterin wusste selbstverständlich Hilfe und hat das Problem für sie geklärt. Sie ist heute wieder Kundin der EWB – und sehr zufrieden. Dass ein Kunde das Servicebüro der Stadtwerke aufgebracht und wütend betritt, oder dass jemand partout nur den Chef sprechen will, das kommt nur ganz selten vor, sagt Sandra Müller. Und selbst wenn: Die Kollegen im Kundenservice bleiben freundlich. Das ist das Grundprinzip ihrer Arbeit. «Jeder Kunde soll zufrieden wieder gehen», so lautet ihr Anspruch. Durchschnittlich 20 bis 30 Kunden sind es jeden Tag, die aus den unterschiedlichsten Gründen den Weg zum Kundenservice der EWB suchen. An Dienstagen und Donnerstagen kommen die meisten. Ein junges Mädchen will sich als neue Kundin anmelden. Das geht schnell. Ein Kunde bittet darum, seinen Abschlag zu erhöhen. Da die Familie Nachwuchs bekommen hat, rechnet er mit mehr Stromverbrauch und will eine Nachzahlung bei der Jahresrechnung vermeiden. Frank Kreher ändert den Abschlag gleich im Computer. In wenigen Minuten ist das erledigt. Zum Team gehören noch Stefanie Pfitzner und Robert Schöps. Sonja Schulze ist im ersten Lehrjahr zur Industriekauffrau bei der EWB und lernt hier unter anderem die Erstellung einer Rechnung, damit sie später auch Kunden beraten kann.

Neben der persönlichen Beratung beantworten die Kollegen auch Fragen am Telefon. Zahlreiche Anrufe nehmen sie jeden Tag entgegen. Dazu kommen durchschnittlich 70 Posteingänge am Tag, die die Mitarbeiter zeitnah bearbeiten. Dafür sind sie im Schichtsystem eingesetzt. Von Montag bis Donnerstag sind sie bis 18 Uhr erreichbar. Frühaufsteher kommen auch schon um 8 Uhr zur EWB. Freitags sind die Kollegen bis 16 Uhr da. Die meisten Anfragen gibt es zu Umzügen. Es ist kaum zu glauben, jeden Monat sind rund 500 An- und Ummeldungen zu bearbeiten. Die Bautzener sind ein umzugsfreudiges Volk. Gern beantworten die Berater alle Fragen zur Rechnung. Die Kunden interessieren sich für ihren Energieverbrauch. Ist der im Vergleich mit anderen Haushalten sehr hoch, dann wollen sie der Sache nachgehen. Sie fragen, ob der Abschlag angepasst werden muss oder ob es günstigere Angebote gibt.

Das Kundenservicebüro der EWB ist ein offenes Büro hinter gläsernen Wänden. Jeder, der mit einem Anliegen ins Unternehmen an der Schäfferstraße kommt, kann den fünf Mitarbeitern buchstäblich auf die Finger sehen. Auch das zeugt von Offenheit und Kundennähe. Der Kundenservice ist das Gesicht der EWB. Wer hier freundlich und kompetent beraten wird, der fühlt sich gut aufgehoben bei den Energie- und Wasserwerken. Die persönliche Beratung in Bautzen, die finden Kunden bei einem Energieanbieter im Internet eben nicht. «Der persönliche Kundenservice ist unser Aushängeschild», sagt Sandra Müller.

SEPA-DAS NEUE LASTSCHRIFTVERFAHREN

Bis Februar 2014 werden auch wir auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren umstellen.

Was ist SEPA? Single Euro Payments Area – eine neue Grundlage für den europäischen Zahlungsverkehr. Für alle sichtbar wird mit der Einführung von SEPA aus Kontonummern die IBAN (International Bank Account Number) und aus der Bankleitzahl der BIC (Bank Identifier Code).

Wichtig ist, dass Ihre bisherige Einzugsermächtigung durch ein SEPA-Lastschriftmandat abgelöst wird. Ihre Kontonummer und Bankleitzahl wird automatisch in unserem Abrechnungssystem umgewandelt. Somit müssen Sie nichts tun. Alle EWB-Kunden erhalten dazu im Sommer einen Kundenbrief mit allen wichtigen Informationen.

Kleine Sportler ganz groß

VEREINSFÖRDERUNG DER MSV BAUTZEN 04 IST DER GRÖSSTE SPORTVEREIN DER REGION – UND DER JÄHRLICHE STADTLAUF DAS GRÖSSTE SPORTEREIGNIS IN DER STADT.

Zugegeben, der Stadtlauf ist jedes Jahr das größte Volkssportereignis in Bautzen. Und für die Organisatoren vom MSV Bautzen 04 ist der Stadtlauf jedes Jahr die größte Herausforderung. Weit über 1.000 Läufer gehen jedes Jahr an den Start über die verschiedenen Streckenlängen. Es ist ein enormer, organisatorischer Aufwand. Das Organisatoren-Team unter Leitung von Ines Pröhl arbeitet das ganze Jahr. Mehr als 60 Helfer und Streckenposten werden dann am Tag des großen Ereignisses gebraucht, dazu Kampfrichter, Sanitäter, Mitarbeiter für die Verkehrssicherheit und viele andere. Da ist Vereinspräsident Ulrich Schneider froh, dass er auf viel ehrenamtliches Engagement bauen kann.

Die heimlichen Größten beim MSV Bautzen aber sind nicht die Läufer. Es sind die kleinen Tänzerinnen. Die Abteilung Tanzen ist die mitgliederstärkste im Sportverein. 350 Mitglieder hat die Abteilung Tanzen, darunter mehr als 300 Kinder und Jugendliche. Delia Mihai hat hier als Übungsleiterin eine hauptamtliche Vollzeitstelle genauso wie ihre Tochter Roxana. Die 48-jährige ausgebildete Tänzerin hat jahrelang am Theater gearbeitet. Jetzt will sie die Freude am Tanzen an die Kinder und Jugendlichen weitergeben. Jeden Tag steht Delia Mihai im Ballettsaal des Bautzener Theaters. Jeden Montagnachmittag übt sie mit den Jüngsten. Die kleinen Mädchen der Mini-Junior-Gruppe sind erst fünf und sechs Jahre alt. In ihren rosa Tüllröckchen tanzen und springen und drehen sie sich wie kleine Prinzessinnen. Sie üben schon für die großen Sommergalas, die die Abteilung jedes Jahr ausrichtet. Die drei Veranstaltungen im Großen Haus sind immer restlos ausverkauft. «Es ist wirklich eine Freude mit den Allerjüngsten», schwärmt Delia Mihai. Ganz eifrig sind die Mädchen bei der Sache. Die sechsjährige Emilia, die beim Lachen strahlend ihre Zahnlücke zeigt, bekommt sogar schon eine Solorolle.

Vereinschef Ulrich Schneider, der von Beruf Lehrer ist, freut sich sehr über die große Zahl von Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig in einer der MSV-Abteilungen Sport treiben, manche sogar mehrmals in der Woche oder gleich in zwei Sportarten. Von den mehr als 2.000 Vereinsmitgliedern sind über die Hälfte Kinder und Jugendliche. Das geht nicht ohne Sponsoren, weiß Ulrich Schneider. Deren Engagement sei nicht hoch genug zu würdigen, sagt der 63-Jährige. Die Energie- und Wasserwerke sind neben der Kreissparkasse Bautzen der Hauptsponsor des Vereins. Gerade dem Kinder- und Jugendsport gilt das finanzielle Engagement der Stadtwerke. Vereinsprojekte, Veranstaltungen, der Kauf neuer Sportgeräte oder Mannschaftskleidung – vieles wäre ohne das Sponsoring nicht möglich. «Wir sind sehr dankbar dafür», sagt der Vereinsvorsitzende. Nächstes Jahr feiert der noch sehr junge MSV Bautzen sein zehnjähriges Bestehen. Im März 2004 hatten sich mehrere Bautzener Sportvereine zusammengeschlossen.

Gegenüber dem Gründungsjahr hat sich die Mitgliederzahl bis heute fast verdoppelt. Beim MSV gibt es fast keine Sportart, die es nicht gibt: 25 Abteilungen und noch mehr Sportarten werden hier angeboten. Das Spektrum reicht von Aerobic bis Yoga, über Tischtennis, Boxen, Turnen, Badminton, Basketball, Schwimmen, Wasserball, Speed-Badminton, Bergsport, Tanz, Kegeln, Aerobic, Volleyball, Faustball bis hin zu Hockey, Kinderturnen, Herzsport und Seniorengymnastik. Für Kinder zwischen sieben und acht Jahren gibt es ab September erstmals die Möglichkeit, in einem Jahr sechs verschiedenen Sportarten auszuprobieren, um sich dann vielleicht für eine zu entscheiden.

Die rasanteste Entwicklung hat Speed-Badminton genommen, eine neue Trendsportart, die Elemente von Badminton, Squash und Tennis verbindet. Mit acht Leuten hat der Übungsleiter vor ein paar Jahren angefangen, heute hat die Abteilung 100 Mitglieder.

Wohl kaum ein anderer Sportverein hat so viele aktive Mitglieder in einem solchen Altersspektrum. Die jüngsten Tanzmäuse sind gerade fünf Jahre alt, die ältesten Sportler sind schon weit über 80. Ulrich Schneider freut sich über das rege Vereinsleben. Das aber auch nur funktioniert mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Der Stadtlauf ist das größte Volkssport-Ereignis in Bautzen. In diesem Jahr findet der Wettbewerb zum 20. Mal statt. Erwartet werden über 1.000 Teilnehmer.

DER MSV BAUTZEN 04 UND DER BAUTZENER STADTLAUF 2013

Wer sich in einer der 25 Sportarten betätigen möchte, kann sich an die Geschäftsstelle des Vereins wenden oder sich im Internet über die Angebote informieren.

MSV Bautzen 04 e.V.
Postplatz 3
02625 Bautzen
Telefon: 03591-607526
E-Mail: geschaeftsstelle@msvbautzen04.de
Web: www.msvbautzen04.de

Stadtlauf 2013
Am 14. September startet der 20. Stadtlauf auf verschiedenen Strecken von 1,2 Kilometer für Kinder und bis zu 10 Kilometer für Erwachsene. Alle Informationen zum Lauf und zur Anmeldung gibt es beim MSV Bautzen oder im Internet unter **www.stadtlaufbautzen.de**

Willkommen im Grünen

EWB-KUNDE DAS RESTAURANT «SPREETAL» IN GRUBSCHÜTZ IST EIN IDYLLISCHES AUSFLUGSLOKAL. CORNELIA UND ANDREAS HAIDAN SETZEN AUF FRISCHE ZUTATEN AUS DER REGION – UND AUF DIE STADTWERKE.

STARKE FAMILIE

Andreas Haidan (l.) und seine Frau Cornelia (2.v.r.) betreiben das Restaurant «Spreetal» in Grubschütz, das bei den Gästen sehr beliebt ist. Die Söhne Jonas, Patrick und Tobias (v.l.) unterstützen sie dabei.

DAS RESTAURANT «SPREETAL»

Das Restaurant hat 50 Plätze und eine schöne Terrasse. Der große Saal für Tagungen und Feiern bietet 250 Plätze. Für Feiern im kleineren Rahmen steht ein Raum mit 30 Plätzen zur Verfügung. Es gibt kostenlose Parkmöglichkeiten am Haus und Gästezimmer zum Übernachten. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen außerdem im benachbarten Hotel «Zur Guten Einkehr», das von Cornelia Haidans Bruder geführt wird.

Die Küche bietet Bodenständiges und Regionales aus frischen, einheimischen Zutaten. Küchenchef Andreas Haidan macht vieles selbst.

Geöffnet ist außer montags täglich ab 11 Uhr.

Restaurant & Ballsaal «Spreetal»
Preuschwitzer Str. 12
02692 Grubschütz
Telefon: 03591-27 04 09
Fax: 03591-30 39 19
E-Mail: kontakt@spreetal-grubschuetz.de

Der Frühling ist lindgrün im Restaurant «Spreetal» in Grubschütz. Lindgrüne Tischbänder und Servietten auf den Tischen, die freundliche Bedienung in Grün, grünes Geschirr und draußen um die Terrasse eine idyllisch grüne Oase. Cornelia Haidan schmunzelt. «Grün ist meine Lieblingsfarbe. Das ist so schön optimistisch», sagt die Chefin des Hauses, die für das freundlich-einladende Ambiente im Restaurant und im großen Saal sorgt. Und im Garten, der die Terrasse umgibt. Uralte Bäume spenden hier Schatten: Linden, Ahorn, Kastanien. Die riesige Eiche am Kinderspielplatz ist über 400 Jahre alt. Wenn Cornelia Haidan im Winter ein bisschen mehr Zeit hat, gräbt sie in der Geschichte des Hauses. 150 Jahre kann sie sie zurückverfolgen. Schon 1761 gab es hier mit königlich-sächsischer Genehmigung eine Branntweinbrennerei mit Ausschankrecht. Um 1925 herum, erzählt die Chefin, hat der Sohn der Besitzerfamilie in einer Baumschule gearbeitet. Er hat viele der alten Bäume gepflanzt, auch den Mammutbaum und den Ginko hinterm Haus.

Seit 17 Jahren ist die Geschichte des Hauses auch die der Haidans. «Wir waren damals 27 und wollten etwas Neues machen», erzählt Cornelia Haidan. Ihre Eltern führten da schon das benachbarte Landhotel «Zur Guten Einkehr». Zum dritten Mal schon war das leer stehende Haus, zuletzt staatlich geführte HO-Gaststätte, zum Verkauf ausgeschrieben. Es gab sieben Bewerber. Nur Cornelia und Andreas Haidan wollten das tradtionsreiche Haus als Gaststätte weiterbetreiben. Nach vier Monaten Umbauzeit eröffneten sie am 4. Februar 1996 ihr neues «Spreetal». Das Restaurant ist sehr beliebt. Die Haidans freut das. Vor allem auch deshalb, weil sie als Fremde im Dorf anfangs erst einmal skeptisch beäugt wurden. Längst sind Cornelia, Andreas und ihre drei Söhne Teil der Dorfgemeinschaft. Heute feiert das ganze Dorf seine Familienfeiern im Spreetal. Das Haus hat zahlreiche Stammgäste. Manche besuchen uns jedes Wochenende. An den Wochenenden kommen auch die Tagesausflügler und viele Radfahrer und Wanderer. Das Spreetal, das auch Gästezimmer zum Übernachten bietet, liegt idyllisch direkt am Spreeradweg und am Fuße des Oberlausitzer Berglandes.

Die vielen Gäste kommen auch der guten Küche wegen. Die ist das Reich von Andreas Haidan. Hier verarbeitet er saisonale und regionale Zutaten zu sächsisch-sorbischen Kreationen. Was geht, macht er selbst: Er verarbeitet ganze Schweinehälften zu Hackepeter und selbst gemachter Wurst, er räuchert den Schinken nach Familienrezept, er kreiert sogar das Eis selbst. Damwild, Enten und Gänse gibt's im Winter aus eigener Aufzucht, den Spargel noch bis zum 24. Juni vom Domanja-Hof aus Hoske bei Wittichenau. «Jedes zu seiner Zeit», ist einer der Leitsätze für Haidans Küche. Den Spargel nur zur Spargelzeit, die Erdbeeren nur frisch von Lausitzer Feldern, den Karpfen aus Königswartha nur in den Monaten mit «R». Andreas Haidans berühmtes 700-Gramm-Riesenschnitzel, das kommt immer auf den Tisch. Cornelia Haidan lacht: «Das war eigentlich nur so eine verrückte Idee von meinem Mann. Und jetzt ist das Riesenschnitzel der Renner.» Im Internet kursieren unzählige Fotos, die Gäste von ihren Tellern im «Spreetal» gemacht haben.

«In der Region und von der Region», auch das ist ein wichtiger Leitsatz der Familie. Seit diesem Jahr bezieht das Spreetal den Strom von den Bautzener Stadtwerken. «Die EWB hat uns ein gutes Angebot gemacht», sagt Cornelia Haidan. «Und wenn ich Fragen habe, habe ich mit Frau Lettow eine kompetente Ansprechpartnerin vor Ort.» Cornelia und Andreas Haidan leben für ihr Spreetal. Das spüren auch die Gäste, die immer gerne wiederkommen. Tobias, der älteste Sohn, studiert Hotelmanagement und BWL, Patrick, der zweitälteste, ist Koch und macht gerade noch eine Ausbildung zum Konditor. Nur Jonas, der Elfjährige, will lieber Landwirt werden. «Es wäre schon toll, wenn die Kinder das hier mal übernehmen würden», wünscht sich Cornelia Haidan. Das wird sich finden zu seiner Zeit.

Mit der Jolle übern Stausee

SPONSORING IM SEPTEMBER RICHTET DER BAUTZENER SEESPORTCLUB DIE DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN AUS. AUCH KINDER AUS DEM VEREIN SEGELN MIT. UNTERSTÜTZT WERDEN SIE VON DER BBB.

SEGELPROFI

Philip trainiert schon für die Deutschen Meisterschaften. Der 13-Jährige gehört zur Kinder- und Jugendmannschaft des Bautzener Seesportvereins. Mit der «Optimist», der kleinen Jolle für Kinder, segelt er über den Bautzener Stausee.

In diesem Jahr hat Philip Heimvorteil. Und den will er nutzen. Der 13-Jährige kennt den Bautzener Stausee nämlich so gut wie kein anderer seiner Konkurrenten. Philip weiß ganz genau, wo er hier mit Winddrehern rechnen muss, wo und wie er das Segel seiner kleinen Jolle richtig setzt, um schnell ans Ziel zu kommen. Schon mit sechs hat Philip beim Seesportclub in Bautzen das Segeln gelernt. Und er hat seitdem viel trainiert. Voriges Jahr hat er sich zum ersten Mal für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Mächtig stolz ist er da gewesen. Immerhin musste er unter die besten 30 seiner Altersklasse fahren, um am großen Finale auf dem Stettiner Haff teilnehmen zu können. «Es waren viel Wind und ganz schön hohe Wellen an diesem Tag», erzählt Philip. «Aber ich bin durchgekommen.» In diesem Jahr sind die Deutschen Meisterschaften wieder sein großes Ziel. Und diesmal will er nicht nur durchkommen, diesmal will er einen Platz unter den besten Zehn belegen. Das hat er sich fest vorgenommen. Sein Trainer Maik Kieschnick traut ihm das durchaus zu. Acht Mädchen und Jungen zwischen sechs und 14 Jahren trainieren regelmäßig beim Bautzener Seesportverein. Jeden Mittwoch und jedes zweite Wochenende treffen sie sich zum Training im Vereinsstützpunkt direkt am Stausee in Oehna. Sie lernen hier viel mehr als das Segeln mit der Jolle. Sie lernen Teamgeist und Miteinander, sie lernen Verhaltensregeln, trainieren Kraft, Ausdauer und ihre Bauchmuskeln. Im Winter gehen sie schwimmen. 1.000 Meter sind das Ziel, das jeder schaffen muss: 40 Bahnen im Röhrscheidtbad Gesundbrunnen. «Das ist schon ganz schön anstrengend», findet Philip.

Seit Jahren schon fördert die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen (BBB) die Jugendarbeit des Vereins. Zum Dank dafür prangt groß und breit der Schriftzug des Saurierparks auf einem der weißen Segel. Zu Wettkämpfen nach ganz Deutschland fahren die Bautzener damit. Mit Hilfe der BBB konnte sich der Verein einen Kutter für die Jugendarbeit aufbauen. «Der ist für unsere Trainingsarbeit ganz wichtig», sagt Maik Kieschnick. «Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung.» Auf dem Kutter lernen die Kinder nicht nur alle wichtigen Handgriffe, sondern vor allem auch Zusammenarbeit und Teamgeist. «Das ist das Allerwichtigste», erklärt der 13-Jährige Philip ganz fachmännisch. «Auf so einem Kutter ist nämlich jeder auf jeden angewiesen. Man muss drei Segel aufeinander abstimmen. Das kann einer alleine nicht. Da müssen wir mindestens zu sechst sein.» Bei den Deutschen Meisterschaften mit den kleinen Optimist-Jollen wollen die Jungs mindestens zu zweit antreten. Auch der achtjährige Jeremy trainiert schon fleißig. Wenn er die Qualifikation schafft, sagt er, dann will er bei seiner ersten großen Meisterschaft allen zeigen, was er kann. «Ich will auf jeden Fall durchhalten», sagt er. Durchhalten alleine ist ja schon schwierig genug in so einer kleinen, schwimmenden Nussschale. Einmal, erzählt Jeremy, da musste er einen Wettkampf abbrechen, weil so viel Wind war, dass die Kraft in seinen Armen einfach nicht mehr gereicht hat. Trainer und Jugendwart Maik Kieschnick schmunzelt verständnisvoll. Der 31-Jährige ist selbst schon als Kind mit der Jolle gesegelt. Sein Vater Bernd ist auch als Jugendlicher zum Seesport gekommen und heute Präsident des Vereins. 50 Mitglieder, davon 30 aktive Segler, hat der Seesportclub. Es könnten ruhig noch ein paar mehr sein, wünscht sich der Vereinsvorsitzende, vor allem in der Jugend-Trainingsgruppe, die «eine ganz dufte Truppe» ist, wie Trainer und Mitglieder bestätigen.

Der Seesportclub Bautzen feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Vereinsjubiläum. Seesport ist hier nicht nur auf das Segeln beschränkt. Zu den sportlichen Aktivitäten der Vereinsmitglieder zählen genauso Rudern, Schwimmen, Knoten, Wurfleinewerfen und Geländelauf. Es sind übrigens schon die 11. Deutschen Meisterschaften, die der Verein im September auf dem Bautzener Stausee ausrichten wird. Einige Siege haben die Vereinsmitglieder in den vergangenen Jahren schon zusammengetragen. Da heißt es Daumen drücken für Philip, Jeremy und die anderen.

SEESPORTCLUB BAUTZEN E.V.

Kinder und Jugendliche, die Lust haben, das Segeln zu lernen und regelmäßiges Training nicht scheuen, können sich jederzeit beim Verein melden.

Erwachsenen bietet der Verein auch die Ausbildung und Prüfung zum Sportbootführerschein für Binnengewässer oder Seewasserstraßen an.

Deutsche Meisterschaften auf dem Bautzener Stausee am 14. und 15. September 2013.

Seesportclub Bautzen e.V.
Oehna Nr.3, 02625 Bautzen
Tel.: 03591 303302 (mittw. ab 16 Uhr)
Tel./Fax: 035939 81522
ssc-bautzen@gmx.de

GEWINNSPIEL

WER DIESMAL DIE RICHTIGEN LÖSUNGEN WEISS, KANN MIT ETWAS GLÜCK EINEN **RESTAURANT-GUTSCHEIN** FÜR DAS «SPREETAL» IN GRUBSCHÜTZ GEWINNEN.

1. Preis
ein Restaurantgutschein für das «Spreetal» im Wert von 25 Euro

2. Preis
freier Eintritt und Führung durch die «Vergessene Welt» für eine Familie im Saurierpark

3. Preis
eine Familienkarte für das Spreebad

Die richtigen Antworten einfach ankreuzen, den Coupon ausschneiden und bis zum **5. Juli 2013** an die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen schicken. Name und Anschrift nicht vergessen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter und Angestellte der EWB, der BBB mbH und des EAB sind nicht teilnahmeberechtigt.

Beim vorherigen Preisrätsel waren Fragen zum Stadtwerke-Verbund zu beantworten. Die richtigen Antworten waren: 28. März 2013, Härtegrad weich und Gesundbrunnenring. Gewonnen haben **Jenny Jarosch** (50-Euro-Gutschein für das S18), **Fiona Brauer** (Familieneintrittskarte Saurierpark) und **Henry Ullmann** (Überraschungspaket Saurierpark).

1. Welche Attraktion ist in diesem Jahr neu im Spreebad?
- Kinderspielplatz
- Seilkletter-Spielplatz
- Wasserrutsche

2. An welchem Tag eröffnet die neue Saurierpark-Attraktion «Vergessene Welt»?
- 6. Juli
- 9. Juli
- 16. Juli

3. Wie viele Pflanzen haben die BBB-Mitarbeiter in dieser Saison in den Saurierpark gepflanzt?
- 250 Pflanzen
- 1.800 Pflanzen
- 2.500 Pflanzen

Vorname Name Alter

Straße

PLZ Wohnort

Telefonnummer

Kunst im Stucksaal

VEREINSFÖRDERUNG DER VEREIN «MUSIK IM OBERVERWALTUNGSGERICHT BAUTZEN» VERANSTALTET KONZERTE AUF DER ORTENBURG. DIE EWB HILFT MIT EINEM FLÜGEL.

EWB-Geschäftsführerin Andrea Ohm und Musikvereinsvorsitzender Michael Heinlein am restaurierten Flügel im Stucksaal der Ortenburg.

Was für ein pachtvoller Saal. Die ganze Geschichte der Lausitz wird erzählt in den großformatigen Reliefs an der Decke des Stucksaals auf der Bautzener Ortenburg. Italienische Wanderkünstler haben sie Mitte des 17. Jahrhunderts geschaffen. Nur: Wer bekommt dieses einzigartige Kleinod zu sehen? Die Ortenburg ist heute Sitz des Oberverwaltungsgerichts. Das braucht den Stucksaal nicht für seine Arbeit.

«Wir wollten zwei Dinge: Diesen wundervollen Saal der Öffentlichkeit zugänglich machen und das Musik- und Kulturleben in Bautzen fördern», erklärt Michael Heinlein. Der 54-Jährige ist Richter am OVG und ein großer Musikfreund. Mit Gleichgesinnten gründete er vor zwei Jahren den Verein «Musik im Oberverwaltungsgericht Bautzen». Seitdem finden mehrmals im Jahr Konzerte im Stucksaal der Ortenburg statt. Gestaltet werden sie von jungen Künstlern und Studenten der Dresdener Musikhochschule. Für die jungen Künstler bietet der Verein einen Auftrittsrahmen vor einem unbekannten Publikum, für Musikfreunde der Stadt einen anregenden Konzertgenuss an einem außergewöhnlichen Ort. Eine Bereicherung des Bautzener Kulturlebens auf besondere Art.

Möglich wurden die Konzerte erst mit Hilfe eines alten Förster-Flügels – und der finanziellen Unterstützung der EWB. Den stark sanierungsbedürftigen Flügel konnte der Verein nicht aus eigener Kraft wieder zum Klingen bringen. Die Stadtwerke sind eingesprungen und haben die fachgerechte Sanierung mit einer Spende finanziert. «Soziales und kulturelles Engagement in der Stadt ist uns wichtig», sagt die kaufmännische Geschäftsführerin der EWB, Andrea Ohm. «Ich finde es toll, dass es dieses Kulturangebot an diesem schönen Ort geben kann.» Mit dem Reinerlös der Veranstaltungen unterstützt der Musikverein das Christliche Hospiz Ostsachsen in Herrnhut.

Kontakt: 03591 2175-309

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 3752-200
Montag bis Donnerstag: 8–18 Uhr
Freitag: 8–16 Uhr
E-Mail: kundenservice@ewbautzen.de
Fax: 03591 3752-534

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon: 03591 4644-0 | Fax: 4644-99
Internet: www.bb-bautzen.de
E-Mail: info@bb-bautzen.de

Friedhofsverwaltung
Telefon: 03591 4644-74

Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3752-611/631
Fax: 03591 3752-666
Internet: www.bautzen.de
E-Mail: info@eabautzen.de

Impressum

Herausgeber Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen

Redaktion und Fotos Redaktions- und Verlagsgesellschaft Bautzen/Kamenz mbH Sächsische Zeitung, Lauengraben 18, 02625 Bautzen, Ralf Haferkorn (verantw. Redakteur)

Layout Daniel Reiche | Grafik & Layout, www.danielreiche.de / 0175 8867036